FUSSBALL JUGENDKONZEPT

BSV OSTBEVERN 1923 e.V.

WIR LEBEN **FAIR PLAY!**

INHALT

1.	Vorwort	4
2.	Beweggründe & Leitgedanken	5
3.	Leitlinien	8
4.	Organisation (Organigramm)	9
5.	Sportliches Konzept	10
5.1	Grundsätze	10
5.1.1	Schnupperfußball	11
5.1.2	Grundlagenbereich	11
5.1.3	Aufbaubereich	13
5.1.4	Leistungsbereich	13
5.2	Grundlagenbereich, Schnupperfußball G- bis E-Jugend (U6 bis U11)	14
5.2.1	G-Jugend/ Bambini (U6 & U7) – „SPIELEN & BEWEGEN“	14
5.2.2	F-Jugend (U8 & U9) – „SPIELEN & LERNEN“	16
5.2.3	E-Jugend (U10 & U11) – „SPIELEN & ÜBEN“	18
5.3	Aufbaubereich D- & C-Jugend (U12 bis U15)	20
5.3.1	D-Jugend (U12 & U13) – „SPIELEN & TRAINIEREN“	20
5.3.2	C-Jugend (U14 & U15) – „TRAINIEREN & ANWENDEN“	22
5.4	Leistungsbereich, B- & A-Jugend (U16 bis U19)	24
5.4.1	B-Jugend (U16 & U17) – „TRAINIEREN & VERFEINERN“	24
5.4.2	A-Jugend (U18 & U19) – „TRAINIEREN & VERFEINERN“	26
6.	Aufgaben der Trainer & Betreuer	28
7.	Grundsätzliche Verhaltensregeln der Jugendspieler	29
8.	Rolle der Eltern	30

1. VORWORT

Jugendarbeit im BSV Ostbevern bedeutet für uns nicht nur die Kinder und Jugendlichen sportlich auszubilden. Neben dem Elternhaus und der schulischen Ausbildung ist die Jugendarbeit im Verein ein wichtiger Sozialisationsfaktor für die persönliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen.

Sportliche und außersportliche Aktivitäten im Sportverein fördern die soziale Kompetenz und Lebensperspektive der Kinder und Jugendlichen,

- **indem sie Selbstverantwortung für die eigene Leistung und das eigene Leben entwickeln.**
- **indem sie lernen, sich in einer Gruppe zurechtzufinden.**
- **indem sie durch Sport zu einer lebenslangen Gesundheitsvorsorge motiviert werden.**

Wir sind uns dieser Verantwortung bewusst.
Die Fußballabteilung ist die mitgliederstärkste Abteilung innerhalb des BSV Ostbevern. Jedes Jahr werden mehr als 20 Jugendmannschaften und 4 bis 5 Seniorenmannschaften (Damen und Herren) zum Spielbetrieb gemeldet.

Damit eine gute Jugendarbeit im Spannungsfeld zwischen sportlichem Anspruchsdenken und sozialer Integrationsaufgabe in Zukunft fortgeführt werden kann, ist das nachfolgend dargestellte „Fußball Jugendkonzept“ erarbeitet worden.

Jugendarbeit bedarf einer langfristigen Betrachtung. Dies macht eine konzeptionelle Planung und Umsetzung der Jugendarbeit erforderlich.

Dieses Konzept stellt einen roten Faden für die Akteure im Bereich des Jugendfußballs dar und bildet den organisatorischen und sportlichen Rahmen für die Vereinsarbeit.

Akteure in diesem Sinne sind die Kinder und Jugendlichen, die Trainer und Betreuer, die Funktionäre im Bereich Jugendfußball und die Eltern.

Alle Akteure sollten sich als Repräsentanten unserer Gemeinde und unseres Vereins verstehen. Dies gilt nicht nur auf, sondern auch neben dem Sportplatz.

Im folgenden Konzept ist von Spielern, Trainern und Betreuern die Rede. Darunter verstehen wir natürlich auch Spielerinnen, Trainerinnen und Betreuerinnen.

Uns ist bewusst, dass sich ein solches Jugendkonzept nicht kurzfristig umsetzen lässt. Wie nachstehend erläutert, wird das Konzept einer fortwährenden Überprüfung und Weiterentwicklung, unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen und vereinsinternen Entwicklung, unterworfen sein.

Wir danken ausdrücklich den Trainern, Betreuern, und Eltern für Ihre Unterstützung.

Bedanken möchten wir uns auch bei allen Gönnern und Sponsoren, die unsere Arbeit unterstützt und gefördert haben.

Wir freuen uns sehr, wenn wir weiter auf Ihre/ Eure Unterstützung bauen dürfen.

Sportkameradschaftliche Grüße,

DIE VERANTWORTLICHEN
DER JUGENDFUSSBALLABTEILUNG
DES BSV OSTBEVERN 1923 e.V.

2. BEWEGGRÜNDE & LEITGEDANKEN

Der Verein / Die Abteilung

Der BSV Ostbevern und damit auch der Jungendfußballbereich leben ganz wesentlich vom ehrenamtlichen Engagement seiner Mitglieder und weiterer Freiwilliger. Viele der Ehrenamtlichen unterstützen die Jugendarbeit über Jahre, sogar Jahrzehnte.

Die Jugendfußballabteilung ist einer hohen Fluktuation unterworfen. Es ist Jahr für Jahr eine Herausforderung für alle Jugendmannschaften eine ausreichende Anzahl von Trainern sowie von unterstützenden Betreuerteams zu finden.

Diese Trainer verdienen eine angemessene Unterstützung bei der Bewältigung ihrer vielfältigen Aufgaben.

Das Jugendkonzept soll dazu beitragen, die Zusammenarbeit innerhalb der Abteilung, des Vereins und mit sonstigen Unterstützern/Sponsoren zu stärken und zu verbessern.

Durch das Jugendkonzept soll ferner erreicht werden, dass ein einheitliches Verständnis für die Ziele und Aufgaben der Jugendarbeit in der Fußballabteilung des BSV Ostbevern existiert.

Jugendarbeit im Verein bedeutet auch die Persönlichkeit der Kinder und Jugendlichen zu fördern. Sie hat über effektive, motivierende Trainingseinheiten und attraktive Wettspiele hinaus gleichzeitig noch andere wichtige Ziele und Funktionen. Sportliche und außersportliche Aktivitäten im Fußballverein fördern die soziale Kompetenz und Lebensperspektive der Kinder und Jugendlichen.

Wir möchten den Kindern und Jugendlichen eine langfristige Perspektive für eine sportliche Betätigung und gerne auch langjährige Mitgliedschaft beim BSV Ostbevern bieten.

Die Junioren von heute sind die Senioren der Zukunft.

WIR DULDEN **KEINE** AUSGRENZUNG!

Gemeinschaft

Wir wollen allen Vereinsmitgliedern – unabhängig vom Alter oder Leistungsvermögen – die Möglichkeit bieten in der Gemeinschaft Fußball zu spielen. Eltern, Trainer, Betreuer, Jugendleitung und Kinder (Jugendliche) bringen sich positiv in den Verein ein. Jedes Mitglied, jeder Trainer und Funktionär ist ein Teil vom Ganzen und darf nicht isoliert betrachtet werden. Eine sportkameradschaftliche Zusammenarbeit erfordert von allen Beteiligten eine ständige gegenseitige Hilfe und Kooperation.

Wir alle sind der Verein und tragen zu seinem Gelingen bei!

Sozialkompetenz

Fußball ist ein Mannschaftssport, der von allen Beteiligten gegenseitigen Respekt abverlangt. Trainer, Betreuer, Funktionäre und Eltern übernehmen hier eine Vorbildfunktion.

Wir vermitteln den Kinder und Jugendlichen Werte und Eigenschaften wie Kameradschaft, Fairplay, Disziplin, Respekt und Toleranz. Die Entwicklung eines Gemeinschaftsgefühls hat für uns eine hohe Bedeutung. Dies sind die grundlegenden Eigenschaften, die bei der Persönlichkeitsentwicklung im Rahmen der Jugendarbeit beim BSV Ostbevern vermittelt werden. Sie sind eine Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Sport- und Lebensschule.

Verantwortung

Der Gesamtvorstand des BSV Ostbevern hat im November 2016 beschlossen, von allen Übungsleitern (ab dem 14. Lebensjahr) ein erweitertes Führungszeugnis einzufordern. Um mit gutem Beispiel voranzugehen wurde entschieden, dass auch alle Vorstände und Abteilungsleitungen das erweiterte Führungszeugnis vorlegen müssen.

Kontinuität und Nachhaltigkeit

Die Jugendtrainer erhalten mit diesem Jugendkonzept einen Leitfaden an die Hand, mit dessen Hilfe sie sich bei der Trainingsarbeit mit den Kindern und Jugendlichen orientieren können. Dadurch soll die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Mannschaften verbessert, aber auch bei stattfindenden Trainerwechseln eine Kontinuität im Trainingsbetrieb erreicht werden. Ziel ist es, die Kinder und Jugendlichen möglichst individuell und optimal zu fördern.

Eine Überforderung oder auch Unterforderung der Kinder und Jugendlichen sollte vermieden werden. Dies wird dazu beitragen, dass das Leistungsniveau der einzelnen Jugendmannschaften stetig steigt. Hiervon werden die Kinder- und zukünftig auch die Jugend- und Seniorenmannschaften profitieren.

Kontinuität und Nachhaltigkeit sind Grundvoraussetzungen dafür, die Ziele der Nachwuchsarbeit erfolgreich umzusetzen, um die sportliche Zukunft des BSV Ostbevern zu sichern.

Fußballerische Ausbildung

Hier liegt der Fokus eindeutig auf ballorientiertem Training. Die Trainer arbeiten nach dem zielorientierten Leitfaden, damit die Spieler ganzheitlich ausgebildet werden. Dieser Leitfaden basiert auf den Eigenschaften des modernen Fußballs: Dieser bildet die Spieler ballorientiert, offensiv, aktiv und kreativ aus.

Die Junioren sollen in den einzelnen Bereichen altersgerecht und situationsbedingt gefordert und gefördert werden. Mit diesem Konzept bietet man allen Jugendlichen die Möglichkeit, an der Förderung teilzunehmen. Die Jugendförderung soll beim BSV durch diese Konzeptionierung eine größere Rolle spielen und der gemeinschaftliche Ansatz die Arbeit der Verantwortlichen erleichtern.

Förderung

Der Verein fördert regelmäßige Trainerschulungen und Lehrgänge. Er stellt den Trainern Trainingsmaterial zur Verfügung oder verschafft den Trainern Zugang zu entsprechenden Informationsquellen.

Identifikation

Die Kinder und Jugendlichen sollen sich im BSV Ostbevern wohlfühlen und sich mit den Leitlinien des Vereins identifizieren. Die Kinder und Jugendlichen sollen frühzeitig in das Vereinsleben integriert und ihnen durch Einbindung in den ehrenamtlichen Bereich Verantwortung übertragen werden. Gemeinsame Aktivitäten wie Ausflüge, Trainingslager, Vereinsfeste sollen die integrativen Maßnahmen unterstützen.

3. LEITLINIEN

WIR, dass sind die Spieler, Trainer, Verantwortlichen und Eltern:

WIR LEBEN FAIR PLAY
AUF UND NEBEN DEM PLATZ.

WIR BEGEGNEN JEDEM **MIT RESPEKT.**

WIR PRÄSENTIEREN UNSEREN VEREIN
UND UNSERE GEMEINDE.

WIR SIND UNS BEI JEDER GELEGENHEIT
UNSERER VORBILDFUNKTION BEWUSST.

WIR MÖCHTEN DEN SPASS AM SPORT
UND DAS SPORTLICHE MITEINANDER FÖRDERN.

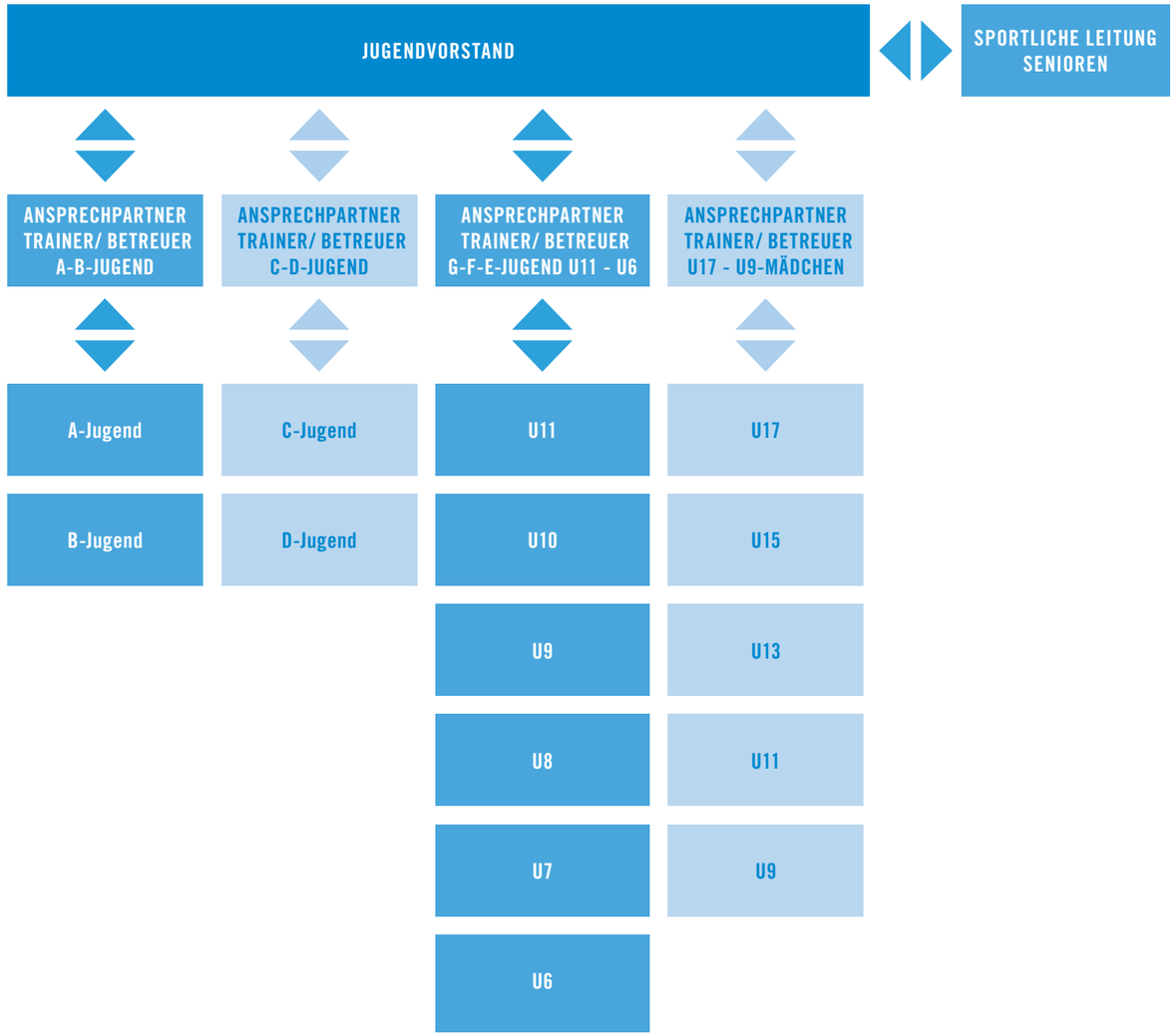
WIR AKZEPTIEREN, DASS UNSER ERFOLG
NICHT NUR VOM TABELLENPLATZ ABHÄNGIG IST.

WIR STEHEN FÜR INTEGRATION – **DULDEN KEINE AUSGRENZUNG** –
EGAL WIE, WANN UND WO.

WIR UNTERSTÜTZEN DEN EHRENAMTLICHEN EINSATZ
DER TRAINER UND VERANTWORTLICHEN DES VEREINS.

WIR GEHEN SORGSAM MIT DEM TRAININGSMATERIAL
UND DEN SPORTANLAGEN **UM.**

4. ORGANISATION



Aufgaben der Ansprechpartner / Trainer / Betreuer

- **Begleitung aller Beteiligten bei der Umsetzung des Jugendkonzeptes.**
- **Erster Ansprechpartner und Interessenvertreter für die Trainer gegenüber dem Jugendvorstand und Eltern.**
- **Fachliche Unterstützung bei den Trainingseinheiten.**
- **Ideensammler für Weiterentwicklung des Jugendkonzeptes.**

5. SPORTLICHES KONZEPT

5.1 GRUNDSÄTZE

Für den Jugendfußball beim BSV Ostbevern sollen folgende Grundätze bezüglich der sportlichen Ausrichtung der Abteilung eingehalten werden. Um die sportlichen Lernziele zu erreichen, soll im Training ein ansprechendes und altersgerechtes Training angeboten werden. Diese sollen jederzeit mit viel Spaß und unter Berücksichtigung des Gemeinschaftsgefühls für die Kinder durch die Trainer, Betreuer und Eltern vermittelt werden. Die sportlichen Leitlinien werden folgend im Einzelnen dargestellt.

Jeder Trainer steuert das Training seines Teams eigenverantwortlich. Um die Lernziele in den einzelnen Jahrgängen gezielt zu vermitteln, bietet es sich an, einzelne Themen über mehrere Wochen nachhaltig zu trainieren. Eine offensive Spielausrichtung und Mentalität in der ein 4:3-Sieg wertvoller ist als ein 1:0, ist wünschenswert.

Um Mädchen und Jungen unabhängig von ihrem Jahrgang zu entwickeln, soll eine jahrgangsübergreifende Förderung ermöglicht werden. Dies kann Einsätze von Mädchen in Jungenmannschaften umfassen oder Spielzeit von jüngeren Spieler in älteren Jahrgängen. Diese Maßnahmen sollen von den Trainern mit den Eltern abgestimmt werden. Ein längerfristiger Tausch, von mehr als zwei aufeinander folgenden Spielen, muss mit dem Jugendvorstand abgestimmt werden.

Gelegentliche gemeinsame Trainingseinheiten oder Trainingsspiele zwischen den Mannschaften unterschiedlicher Jahrgänge sind sehr zu empfehlen! Diese fördern die Gemeinschaft und geben den jüngeren Jahrgängen trotz körperlicher Unterlegenheit die Möglichkeit wichtige Erfahrungen im Fußballspiel zu sammeln.

Des Weiteren sollten die 10 goldenen Regeln bei der Arbeit mit Kindern immer im Vordergrund stehen:

1. **Spaß und Freude am Sport fördern!**
2. **Auf einfache Regeln, leichte Bälle, kleine Felder achten!**
3. **Kleine Spielgruppen bilden!**
4. **Jedem Kind einen Ball geben!**
5. **Auf kurze Spielzeiten achten!**
6. **Kurz erklären und vormachen!**
7. **Viele Ballkontakte ermöglichen!**
8. **Vielseitige Bewegungsaufgaben anbieten!**
9. **Kinder auf allen Positionen spielen lassen!**
10. **Spielerische Aufgaben stellen!**

5.1.1 SCHNUPPERFUSSBALL

Das Angebot des Schnupperfußballtrainings richtet sich an alle 4- bis 6-jährigen Kinder, die das Fußballspielen ausprobieren möchten. In diesen Trainingszeiten können sich Mädchen und Jungen von der Sportart Fußball begeistern lassen. Es soll dort die Freunde an der Bewegung und am Spiel vermittelt werden. Der „Ball als Freund“ wird kennengelernt. Erste Erfahrungen, wie man gemeinsam Übungen und Spiele absolviert, werden gemacht. Das Angebot ist kostenlos.

Eine enge Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Kindergärten und Schulen ist eine hervorragende Ausgangsposition für eine rege Beteiligung bei den Trainingseinheiten für den Schnupperfußball.

5.1.2 GRUNDLAGENBEREICH

Das Training im Grundlagenbereich soll nicht nur fußballspezifisch sein. Es kommt vielmehr darauf an, ein breites Spektrum an Übungen und Bewegungsformen in das Training einzubauen, um eine fundierte Basis für die kommenden Jahre zu legen. Es soll ein möglichst breites Bewegungsrepertoire an die Kinder vermittelt werden. Je breiter die Basis, desto höher die Pyramide.

Im Grundlagentraining stehen zwei Grundregeln im Fokus: Kindgemäßheit und Vielseitigkeit sowie die Koordination mit dem Ball.

Eine Trainingseinheit im Grundlagenbereich sollte etwa 50 % vielseitige Allgemeinausbildung enthalten, also Fang- und Wurfspiele, Schnelligkeitsstaffeln mit Slalom und Hindernissen, etc. In jeder Trainingseinheit sollen dabei Inhalte vorhanden sein, die der Schnelligkeitsschulung dienen. Ergänzend zur Schulung der Vielseitigkeit können auch kleine Übungs- und Spielformen zur Technikschulung durchgeführt werden.

Dabei ist darauf zu achten, dass für die Kinder keine Wartezeiten entstehen. Grundsätzlich ist bei diesen Übungen auf beidfüßigkeit zu achten.

Viele Ballkontakte, viel Spaß, viel Bewegung, viele Erfolgserlebnisse und große Lerneffekte können aber am besten durch Spielen erreicht werden.

Als Leitlinie für das Spielen und Üben im Grundlagenbereich kann „Lassen!“ als geeignete Orientierung dienen:

L = **Lange Wartezeiten vermeiden!**

A = **Aufgaben einfach, aber variantenreich anbieten!**

S = **Spielerisch üben!**

S = **Spiele in kleinen Feldern und kleinen Gruppen organisieren!**

E = **Erfolgserlebnisse für jedes einzelne Kind ermöglichen!**

N = **Nicht nur fußballspezifische Lernziele verfolgen!**

Um dem Prinzip der Vielseitigkeit des Fußballs gerecht zu werden, ist es erforderlich, eine regelmäßige Rotation der Positionen (Torwart, Abwehr, Mittelfeld, Sturm) durchzuführen. Nur so können vielseitige Erfahrungen gemacht werden. Die Kinder lernen das Spiel aus dem Blickwinkel des anderen zu lesen und zu verstehen

Das Bambini-Training soll einen starken Spielcharakter haben. Dabei soll der Bewegungsdrang der Kinder gefördert und ihnen altersgerechte Aufgaben gestellt werden.

Im Mittelpunkt der Spielstunde stehen vielseitige Bewegungsaufgaben:

- **Spielerisches Kennenlernen des fliegenden, hüpfenden und rollenden Balles.**
- **Spielfreude durch Variationen kleinerer Spiele mit dem Ball.**
- **Freude am (Fußball-) Spielen.**
- **Kennenlernen einfacher Grundregeln des „Mit- und Gegeneinander Spielens“.**

5.1.3 AUFBAUBEREICH

Als Aufbaubereich bezeichnet man das Alter von D- und C-Jugend. In dieser Phase geht es um die Entwicklung von der Kindheit zum Erwachsenenalter, darum erfordert dieses Alter viel Umsicht und Geschick von dem Trainer. Die Pubertät setzt bei den Kindern zu verschiedenen Zeiten ein und sorgt damit für eine unterschiedliche emotionale, psychische und physische Entwicklung.

Typische Verhaltensmuster der Kinder sind u. a. emotionale Anfälligkeit, Unberechenbarkeit, Aufsässigkeit und das Streben nach Aufmerksamkeit. Hierbei steht der Trainer vor der schwierigen Aufgabe, die Kinder alle gleich zu behandeln und eine möglichst homogene Gruppe zu formen, wenngleich der Unterschied zwischen den einzelnen Kindern sehr groß sein kann.

Wichtig ist in diesem Alter auch, dass die Kinder in Spannungssituationen nicht alleine gelassen werden und sie auf die Unterstützung des Trainers zählen können. Zudem soll der Trainer seine Schützlinge immer weiter motivieren, ganz gleich, welche Fehler sie gemacht haben. Auch soll ein attraktives Trainingsprogramm erstellt werden, um die Lust der Kinder am Fußball aufrechtzuerhalten.

5.1.4 LEISTUNGSBEREICH

Der Entwicklungsbereich beschreibt die A- sowie B-Jugend und bildet damit die letzte Ausbildungsstufe vor dem Eintritt in den Seniorenbereich. Die im Aufbaubereich begonnene Entwicklung der Persönlichkeit setzt sich fort und macht auch diesen Bereich zu einer schwierig zu handhabenden Phase.

Der Trainer muss weiterhin eine Vertrauensperson und eine Identifikationsperson sein, der die Jugendlichen ernst nimmt und auf ihre Wünsche und Erwartungen eingeht, auch was außersportliche Aktivitäten angeht. Wichtige Voraussetzungen für den Erfolg im Entwicklungsbereich sind Begeisterung, Leidenschaft und Spielfreude, dementsprechend müssen sich diese Punkte im Training wiederfinden und mit körperlichen Aspekten wie Konditions- oder Muskelaufbautraining verbunden werden.

5.2 GRUNDLAGENBEREICH, SCHNUPPERFUSSBALL G- BIS E-JUGEND (U6 BIS U11)

5.2.1 G-JUGEND / BAMBINI (U6 & U7) – „SPIELEN & BEWEGEN“

Lernziele

Bei dem Bambini-Training steht der Spaß im Vordergrund. Dabei soll der Bewegungsdrang der Kinder gefördert werden und die Aufgaben an ihren Entwicklungsstand angepasst sein.

- **Spielerische Vertrautheit mit dem Ball.**
- **Vielseitige Bewegungsaufgaben, einfache Körperkoordination.**
- **Kennenlernen einfacher sozialer Grundregeln.**

Das Training soll mit vielseitigen Bewegungsaufgaben gestaltet werden, um die Lust am Fußball zu erhalten.

Beispielhafter Aufbau einer Bambini / G-Jugend-Spielstunde

Baustein 1 – Laufen und Bewegen: vielfältige Bewegungsaufgaben wie hüpfen, springen, klettern, laufen, rollen, etc., Fangspiele, Bewegungslandschaften mit Hütchen, Stangen, Reifen, Kästen.

Baustein 2 – Einfache Aufgaben und Spiele mit dem Ball: Aufgaben mit Händen und Füßen (rollen, prellen, fangen, schießen, führen).

Baustein 3 – Kleine Fußballspiele: kleine Mannschaften (2 gegen 2, 3 gegen 3) mit einer variablen Anzahl an Toren, um den Kindern viele Erfolgserlebnisse zu ermöglichen. Kleine Mannschaften garantieren zudem häufige Ballkontakte.

Entwicklungsstand / Persönlichkeit

Altersbezogene Merkmale und Handlungskonsequenzen für den Trainer:

MERKMALE DER KINDER	KONSEQUENZEN FÜR DIE TRAINER
Selbstbezogene Perspektive, Ich-Bezogenheit.	**Übungsformen in Kleingruppen.**
Eigene Wirksamkeit im Vordergrund.	**Viele Erfolgserlebnisse ermöglichen.**
Kinder wollen spielen.	**Viele Spielformen verwenden.**
Kurze Aufmerksamkeitsfähigkeit.	**Übungen variieren & neue Elemente einbringen.**
Erfolgsdenken nachrangig.	**Spaß am Spiel im Vordergrund.**
Stark ausgeprägter Gleichheitssinn.	**Alle Kinder gleich behandeln.**

Darüber hinaus

- Starke Orientierung am Trainer.
- Ausgeprägte Neugierde und Phantasiewelt.
- Schnelle Ermüdung.

Trainingsprinzipien

- Einfache Organisation.
- Kleine Gruppen.
- Kleine Spielfelder.
- Geringe Distanzen.

Trainingsumfang

60 Min, 1 - 2 x wöchentlich.

Technik

In spielerischer Form den fliegenden, rollenden, springenden Ball kennenlernen
z.B. Bälle anderer Sportarten mit unterschiedlichen Eigenschaften einbauen
(keine Technikschulung).

Taktik

Kleine, freie Spiele mit der Grundidee Tore schießen / Tore verhindern.

Kondition

- Beweglichkeit (mittlerer Anteil im systematischen Training).
- Koordination (mittlerer Anteil im systematischen Training).

Tipps

Einzelgespräche mit lobenden Worten z.B. zu besonderen Fähigkeiten jedes Einzelnen führen!

5.2.2 F-JUGEND (U8 & U9) – **„SPIELEN & LERNEN“**

Lernziele

Da der Übergang zwischen Bambini und F-Jugend fließend verläuft, sollen Merkmale sowie die Handlungskonsequenzen aus dem Bambini-Bereich auch noch hier berücksichtigt werden.

Im Training der F-Jugend steht ebenfalls der Spaß im Vordergrund. Hierbei soll das Aufgabenspektrum von der umfassenden Bewegungsschulung bis hin zur technischen Vielseitigkeitsschulung reichen. Weiterhin stehen hier noch nicht die fußballspezifischen Aufgaben im Vordergrund, eher wird auf die Ballgeschicklichkeit in allen Variationen sowie das „Fußballspielen“ Wert gelegt.

- **Freude am Fußball spielen.**
- **Spielerisches Kennenlernen der Grundtechniken.**
- **Spielen lernen durch kleine Fußballspiele (Straßenfußball).**
- **Gleiche Aufgaben für alle Kinder (Tore schießen – Tore verhindern).**
- **Motivation zur Bewegung.**

Besonders wichtig ist hier die Geduld des Trainers, der die Kinder auf keinen Fall unter Zeit- oder Leistungsdruck stellen darf. Mit viel Geduld muss im gesamten Training die Beidfüßigkeit, Kreativität und Spielfreude der Kinder geschult werden. Dies gelingt besonders gut durch das „Vormachen – Nachmachen“ -Prinzip. Bishin in das C-Jugend-Alter ist dies die beste Möglichkeit für die Kinder, sich einzelne Abläufe und Übungen einzuprägen.

Entwicklungsstand / Persönlichkeit

Altersbezogene Merkmale und Handlungskonsequenzen für den Trainer:

MERKMALE DER KINDER	KONSEQUENZEN FÜR DIE TRAINER
Lust, neue Dinge auszuprobieren.	**Kinder Lösungen selbst finden lassen.**
Bedürfnis nach Anerkennung; nicht kritikfähig.	**Dem einzelnen Kind viel Beachtung schenken; Kritik vermeiden.**
Altersbezogene intellektuelle Kompetenz.	**Kurze und einfache Erklärungen.**
Visueller Lerntyp.	**Nach Erklärung direkt vormachen.**
Starkes Sicherheitsbedürfnis.	**Klare Führung und Anweisungen.**

Darüber hinaus

- Hoher Wetteifer.
- Ausgeprägte Bewegungs- und Spielfreude.
- Geringes Konzentrationsvermögen.
- Orientierung am Trainer.
- Geringes Selbstbewusstsein / Hohe Sensibilität.

Trainingsprinzipien

- Einfache Organisation.
- Kleine Gruppen.
- Kleine Spielfelder.
- Überschaubare Distanzen.
- 1 gegen 1 bis 4 gegen 4 mit Torschuss.

Trainingsumfang

70 Min, 2 x wöchentlich.

Technik

- Spielerisches Kennenlernen und Erlernen der Basistechniken (Schießen, Passen, Ballführen).
- Gewandtheit / Geschicklichkeit mit / ohne Ball.

Taktik

- Grundlage des Zusammenspiels **(ohne feste Positionen)** durch kleine (Straßen-) Fußballspiele lernen.
- Einfache taktische Verhaltensweisen vermitteln, die beim Tore schießen/Tore verhindern helfen.

Kondition

- Beweglichkeit (mittlerer Anteil im systematischen Training).
- Koordination (mittlerer Anteil im systematischen Training).

5.2.3 E-JUGEND (U10 & U11) – „SPIELEN & ÜBEN“

Lernziele
Auch beim Training einer E-Jugend-Mannschaft soll der Spaß unbedingt im Vordergrund stehen. Trotzdem sollen die Anforderungen im Vergleich zu denen in der F-Jugend erhöht werden. Folgende Aspekte aus dem F-Jugend-Bereich sollen aufgegriffen und erweitert werden.

- **Schnelligkeit und Geschicklichkeit am und mit Ball.**
- **Beidfüßiges erlernen der Techniken.**
- **Fußballspielen lernen in variablen Organisationsformen.**
- **Taktische Grundregeln umsetzen.**

Fordern und Fördern von Individualität
Das Techniktraining soll als Wettkampf- und Spieltraining stattfinden, wobei durch viele Ballkontakte und Spielaktionen Verbesserungen erzeugt werden sollen. Bei Fehlern gibt der Trainer einfache Korrekturen und lässt die Spieler diese unter erleichterten Bedingungen oder in kleinen Gruppen üben.

Entwicklungsstand / Persönlichkeit
Altersbezogene Merkmale und Handlungskonsequenzen für den Trainer:

MERKMALE DER KINDER	KONSEQUENZEN FÜR DEN TRAINER
Hoher Glaube an Selbstwirksamkeit.	**Viele Erfolgserlebnisse.**
Wachsende Identifikation mit Mitspielern.	**Teamfähigkeit entwickeln.**
Spielerlebnis als wichtiger Erfolg.	**Risikoreiches Verhalten unterstützen.**
Erste gemeinschaftliche Zielsetzung.	**Gemeinschaftliche Handlungsziele.**
Trainer wird als Vorbild empfunden.	**Auf vorbildhaftes Verhalten achten.**

Darüber hinaus
- Hoher Gerechtigkeitssinn (Ehrlichkeit und Fairness).
- Hoher Wetteifer.
- Ausgeprägte Bewegungs- und Spielfreude.
- Gutes Konzentrationsvermögen.
- Orientierung am Trainer.
- Hohes Selbstbewusstsein.

Trainingsprinzipien
- Einfache Organisation.
- Kleine Gruppen.
- Kleine Spielfelder.
- Überschaubare Distanzen.
- 1 gegen 1 bis 5 gegen 5 mit Torschuss.
- Üben im Stationsbetrieb mit wechselnden Aufgaben.

Trainingsumfang
70 Min, 2 x wöchentlich.

Technik
- Üben der Basistechniken (Schießen, Passen, Ballführen) in attraktiven Spiel- und Übungsformen.
- „Ballschule“.

Taktik
- Grobformen individual- und gruppentaktischer Handlungen in Abwehr und Angriff (Überzahl/Unterzahl/Gleichzahl).
- Taktische Grundregeln für eine Raumorientierung und -aufteilung vermitteln.
- Unterschiedliche Positionen im Zusammenspiel kennenlernen.

Kondition
- Beweglichkeit (mittlerer Anteil im systematischen Training).
- Koordination (mittlerer Anteil im systematischen Training).
- Schnelligkeit (niedriger Anteil im systematischen Training).
- Ausdauer (niedriger Anteil im systematischen Training).

5.3 AUFBAUBEREICH, D- & C-JUGEND (U12 BIS U15)

5.3.1 D-JUGEND (U12 & U13) – „SPIELEN & TRAINIEREN“

Lernziele

Ab der D-Jugend wird der Stellenwert von fußballspezifischem Training stetig größer. Hierbei stehen folgende Punkte im Vordergrund:

- **Systematisches Trainieren und Festigen aller Techniken.**
- **Entwicklung von Spielfreude und Kreativität.**
- **Richtiges Anwenden der Basistechniken in kleinen Fußballspielen in unterschiedlichen Spielsituationen.**
- **Systematisches Trainieren individualtaktischer Grundlagen.**
- **Vermittlung gruppentaktischer Grundlagen für das Spielen im Raum (offene Spielstellung / Aufdrehen!).**
- **Individualtaktiken in Offensive und Defensive.**
- **Leistungsmotivation, Eigeninitiative, Willenseigenschaften.**

Diese Aspekte müssen den Kindern behutsam vom Leichten zum Schweren vermittelt werden. Dabei soll unbedingt auf die beidfüßige Ausführung der Übungen geachtet werden. Um einen möglichst großen Lernerfolg zu erzielen, sollen Üben und Spielen im gleichen Maße durchgeführt werden. Die Kinder sollen die Übungen so oft wie möglich ausführen, wobei sich die Schwierigkeit langsam erhöht. Am Ende der D-Jugend sollen alle grundlegenden fußballspezifischen Techniken stabil erlernt sein. Zudem sollen grundlegende Kenntnisse über individualtaktische und gruppentaktische Handlungen vermittelt werden.

Entwicklungsstand / Persönlichkeit

Altersbezogene Merkmale und Handlungskonsequenzen für den Trainer:

MERKMALE DER KINDER	KONSEQUENZEN FÜR DEN TRAINER
Teamgedanke gewinnt an Bedeutung.	**Mannschaftsdienliches Verhalten stärken.**
Hoher Stellenwert gemeinschaftlicher Zielsetzung.	**Vor jedem Spiel die Ziele deutlich machen.**
Erkennen von Zusammenhängen.	**Aufeinander aufbauende Übungen durchführen.**
Fähigkeit zur Problemlösung.	**Lösungen selbst erarbeiten lassen.**
Fähigkeit zur Selbstkritik und -bewertung.	**Selbstbewertung nach dem Spiel erfragen und ergänzen.**
Hohe Konzentrationsfähigkeit.	**Komplexere Übungen durchführen.**
Entwicklung von Eigeninitiative.	**Aufgaben zuteilen, Übungen selbst durchführen lassen.**

Darüber hinaus

- **1. goldenes Lernalter.**
- Hohe Lernbereitschaft und Motivation.
- Körper und Geist sind in einem ausgeglichenen Zustand.
- Ausgewogenheit (Längen- und Breitenwachstum) des Körpers.
- Hohes Selbstvertrauen und Leistungsbereitschaft.
- Hohes Konzentrationsvermögen.

Trainingsprinzipien

- Systematischer Aufbau der Spiel- und Übungsformen: vom Einfachen zum Komplexen, vom Leichten zum Schweren usw.
- Spielen und Trainieren in überschaubaren Gruppen.
- Training als systematischer Prozess.
- Parteispiele (1 gegen 1 bis 6 gegen 6, Überzahl/Unterzahl) mit technischen / taktischen Schwerpunkten.

Trainingsumfang

80 Min, 2 - 3 x wöchentlich.

Technik

- Systematisches Trainieren der technischen Fertigkeiten im steten Wechsel von Üben und Spielen.
- Lernen von schwierigen Techniken (Effetschüsse, Hüftdrehstoss, Außenspannstoß).

Taktik

- Trainieren von Grundlagen individualtaktischer Handlungen in Abwehr und Angriff.
- Spielen auf unterschiedlichen Positionen.
- Trainieren des Zweikampfverhaltens in Offensive und Defensive.
- Vermittlung gruppentaktischer Grundlagen des Zusammenspiels in Abwehr und Angriff.

Kondition

- Beweglichkeit (hoher Anteil im systematischen Training).
- Koordination (hoher Anteil im systematischen Training).
- Schnelligkeit (niedriger Anteil im systematischen Training).
- Ausdauer (niedriger Anteil im systematischen Training).

5.3.2 C-JUGEND (U14 & U15) – „TRAINIEREN & ANWENDEN“

Lernziele

Da sich die C-Junioren in einer schwierigen Phase der Entwicklung befinden, in der es oftmals auch zu Konflikten mit den Eltern, Mitspielern oder Trainern kommen kann, soll man auf jeden einzelnen Spieler verstärkt eingehen und ihn somit individuell unterstützen.

Im Training soll auf den unterschiedlichen Entwicklungsstand der Kinder Rücksicht genommen werden, indem man Gruppen formt, die die Kinder nach ihrem Leistungsniveau unterscheiden, um so optimal auf den Einzelnen eingehen zu können. Im C-Jugend-Alter ist auch die Beziehung zwischen Trainer und Spieler neben dem Platz äußerst wichtig. Der Spieler erwartet nun nicht mehr nur fußballspezifische Förderung von dem Trainer, sondern auch Unterstützung in Bezug auf die Entwicklung seiner Persönlichkeit.

Wesentliche sportliche Lernziele

- **Verfeinern / Anwenden aller erlernten Techniken.**
- **Stabilisierung erlernter individual- und gruppentaktischer Maßnahmen in wettkampfnahen Spielsituationen.**
- **Vermitteln mannschaftstaktischer Grundlagen.**

Am Ende der C-Jugend sollen die Jugendlichen die erlernten Grundtechniken auch unter Gegnerdruck ausführen können.

Entwicklungsstand / Persönlichkeit

Altersbezogene Merkmale und Handlungskonsequenzen für den Trainer:

MERKMALE DER KINDER	KONSEQUENZEN FÜR DEN TRAINER
Anerkennung wird erwartet.	**Partnerschaftliche Kommunikation.**
Stimmungsschwankungen.	**Verständnis und Toleranz, aber auch klare Regeln und Grundsätze.**
Erhöhter Ehrgeiz und Siegeswille.	**Mit Lob nicht zurückhaltend sein; Motivation der einzelnen Spieler.**
Höhere Eigenverantwortlichkeit.	**Mehr Aufgaben übertragen.**
Teambindung und -fähigkeit.	**Mannschaftsgeist fördern.**
Eigene Perspektive ist langfristiger.	**Langfristige Lernziele bestimmen.**
Bedürfnis nach individueller Verbesserung.	**Verstärktes Eingehen auf Stärken und Schwächen des Einzelnen im Training.**

Darüber hinaus

- Emotionale Unausgeglichenheit.
- Deutliche Größen- und Gewichtsunterschiede.
- Körperliche und seelische Unausgewogenheit.
- Koordinationsprobleme, gestörtes Bewegungsgeschick.
- Psychische und soziale Spannungen.

Trainingsprinzipien

- Parteispiele (1 gegen 1 bis 6 gegen 6, Überzahl / Unterzahl) mit technischen / taktischen Schwerpunkten.
- Gruppendifferenzierung nach Leistung.
- Wechsel von Spielen und Üben.
- Wettkampfnahe Spielsituationen schaffen.

Trainingsumfang

90 Min, 2 - 3 x wöchentlich.

Technik

- Vertiefen der technischen Fertigkeiten (u. a. Dynamik).
- Anwenden der Techniken in Spielformen unter Zeit- und Gegnerdruck.

Taktik

- Anwenden und Vertiefen individual- und gruppentaktischer Verhaltensweisen in Abwehr und Angriff.
- Kennenlernen und Erlernen mannschaftstaktischer Grundlagen.
- Positionsorientierung unter Berücksichtigung individueller Stärken (Defensive oder Offensive).

Kondition

- Beweglichkeit (hoher Anteil im systematischen Training).
- Koordination (hoher Anteil im systematischen Training).
- Schnelligkeit (mittlerer Anteil im systematischen Training).
- Ausdauer (mittlerer Anteil im systematischen Training).
- Kraft (niedriger Anteil im systematischen Training).

5.4 LEISTUNGSBEREICH, B- & A-JUGEND (U16 BIS U19)

5.4.1 B-JUGEND (U16 & U17) – „TRAINIEREN & VERFEINERN“

Lernziele

Die bisher erlernten technischen und taktischen Grundlagen müssen jetzt stabilisiert, positionsspezifisch angewendet und den kompexeren Wettspielanforderungen angepasst werden. Nun beginnt die Vorbereitung auf den Seniorenfußball! In dieser Phase sollen die Jugendlichen als wachsende Persönlichkeiten einbezogen und zur Mitgestaltung aufgefordert werden.

Hierbei stehen folgende Punkte im Vordergrund:

- **Anwendung technischer Fertigkeiten und taktischer Verhaltensweisen unter Wettkampfbedingungen.**
- **Positionsspezifische Aufgabenvermittlung.**

Im Team soll der Aufbau einer Hierarchie gefördert werden, um den Jugendlichen Einbindung und Mitbestimmungsrechte zu vermitteln. Bei der Koordination von sportlichen und schulischen / beruflichen Anforderungen, die auf die Spieler einwirken, ist viel Feingefühl gefordert.

Entwicklungsstand / Persönlichkeit

Altersbezogene Merkmale und Handlungskonsequenzen für den Trainer:

MERKMALE DER JUGENDLICHEN	KONSEQUENZEN FÜR DEN TRAINER
Fähigkeit zur Selbstreflexion.	**Erziehung zur Selbstanalyse.**
Wahrnehmung von Stress und Druck.	**Entspannungsmöglichkeiten vermitteln.**
Übertriebener Einsatz von Emotionen.	**Frustrationstoleranz vermitteln.**
Streben nach Eigenverantwortung.	**Teile des Trainings selbst gestalten lassen.**
Unsicherheit gegenüber der Erwachsenenwelt.	**Spieler als „Gleichaltrige“ behandeln.**

Darüber hinaus

- **2. goldenes Lernalter.**
- Hohe Lern- und Leistungsbereitschaft.
- Körper und Geist sind in einem ausgeglichenen Zustand.

Trainingsprinzipien

- Zunehmend komplexere Spiel- und Übungsformen in allen Organisationsformen unter Wettkampfanforderungen anbieten (1 gegen 1 bis 11 gegen 11).

Trainingsumfang

90 Min, 2 - 3 x wöchentlich.

Technik

- Technikverfeinerung mit Tempo-, Zeit- und Gegnerdruck (dynamische Technik).
- Anwenden in Wettkampfsituationen.
- Positionstechniken schulen.

Taktik

- Detailtraining individual- und gruppentaktischer Verhaltensweisen.
- Stabilisierung mannschaftstaktischer Verhaltensweisen.
- Schulung spezifischer Positionsanforderungen.

Kondition

- Beweglichkeit (hoher Anteil im systematischen Training).
- Koordination (hoher Anteil im systematischen Training).
- Schnelligkeit (hoher Anteil im systematischen Training).
- Ausdauer (hoher Anteil im systematischen Training).
- Kraft (hoher Anteil im systematischen Training).

5.4.2 A-JUGEND (U18 & U19) – **„TRAINIEREN & VERFEINERN“**

Lernziele
Die bisher erlernten Eigenschaften müssen an die Spielposition und an das höchste Wettkampftempo angepasst werden.

Hierbei stehen folgende Punkte im Vordergrund:

- **Perfektionierung der Techniken auf der Spielposition.**
- **Optimierung aller taktischen Abläufe.**
- **Individuelle Trainingssteuerung der Technik und Kondition.**
- **Förderung von Leistungswillen, Ehrgeiz und Disziplin auf und neben dem Platz.**

Um alle Fähigkeiten perfekt an das Wettkampftempo anpassen zu können, muss den Spielern genügend Spielpraxis geboten werden. Mithilfe von individuellem Training können positionsspezifische Anforderungen erarbeitet, aber auch Schwächen aufgefangen werden. Wie schon bei den B-Jugend-Spielern muss das persönliche Dreieck (Sport – Beruf/Schule – privat) feinfühlig berücksichtigt werden.

Entwicklungsstand / Persönlichkeit
Altersbezogene Merkmale und Handlungskonsequenzen für den Trainer:

MERKMALE DER ERWACHSENEN	KONSEQUENZEN FÜR DEN TRAINER
Erhöhte Konzentrationsfähigkeit.	**Komplexe Technisch-taktische Übungen.**
Voll verantwortungsfähig.	**Gemeinsame Regeln bestimmen.**
Gesteigerte Stressbewältigung.	**Wettkampfnah trainieren.**
Eigene Handlungskontrolle im Wettkampf.	**Aufgaben mit eingebauten Störeffekten.**
Bedürfnis nach Kommunikation auf gleicher Ebene.	**Von Erwachsenem zu Erwachsenem reden.**
Suche nach Rückhalt im Privatleben.	**Sich als Vertrauensperson anbieten.**
Festigung der eigenen Identität.	**Positive Gruppenidentität des Teams fördern.**

Darüber hinaus
- Hohe Leistungsbereitschaft und -fähigkeit (körperliche Ausreifung).
- Hohe Eigenmotivation.
- Reifung zur autonomen Persönlichkeit.

Trainingsprinzipien
- Zunehmend komplexere Spiel- und Übungsformen in allen Organisationsformen unter Wettkampfanforderungen anbieten (1 gegen 1 bis 11 gegen 11).

Trainingsumfang
90 Min, 2 - 3 x wöchentlich.

Technik
- Technikverfeinerung mit Tempo-, Zeit- und Gegnerdruck (dynamische Technik).
- Anwenden in Wettkampfsituationen.
- Positionstechniken schulen.

Taktik
- Detailtraining individual- und gruppentaktischer Verhaltensweisen.
- Stabilisierung mannschaftstaktischer Verhaltensweisen.
- Schulung spezifischer Positionsanforderungen.

Kondition
- Beweglichkeit (hoher Anteil im systematischen Training).
- Koordination (hoher Anteil im systematischen Training).
- Schnelligkeit (hoher Anteil im systematischen Training).
- Ausdauer (hoher Anteil im systematischen Training).
- Kraft (hoher Anteil im systematischen Training).

6. AUFGABEN DER TRAINER & BETREUER

LEITGEDANKE

„Jeder Trainer und Betreuer ist eine Art Wegbegleiter der ihm anvertrauten Spieler. Hilfreich ist es, jeden Einzelnen zu sehen und wahrzunehmen – als Fußballer und als Mensch mit all seinen Anteilen."

Die Kommunikation zwischen Eltern, Trainern und Betreuern ist ein wesentlicher Bestandteil einer guten Zusammenarbeit im Sinne des Jugendkonzeptes.

Oberstes Ziel ist es, die Kinder und Jugendlichen für den Sport zu begeistern. Dabei soll es gelingen, die Spieler entsprechend ihrer Fähigkeiten – sportlich und sozial – zu fordern und zu fördern. Die Ausprägung eines Mannschaftsgefühls mit den darin enthaltenen Aufgaben und Verantwortungen nimmt dabei mit dem Alter der Spieler zu.

Kritik an Spielern sollte konstruktiv und ohne persönliche Bloßstellung oder Androhung von Sanktionen vor versammelter Mannschaft erfolgen.

Der Kritik sollte eine positive Aufmunterung folgen. Es darf keine Ausgrenzung von Kindern und Jugendlichen, gleich aus welchem Grund, geben.

Für die Trainer und Betreuer bedeutet dies, dass eine Kommunikation stets auf „Augenhöhe" der jeweiligen Altersgruppe erfolgen sollte. Den Spielern sollte vermittelt werden, dass Fußball ein Mannschaftssport ist. Kein Spieler gewinnt oder verliert ein Spiel alleine. Die Jugendtrainer / Betreuer sind nicht nur für das eigentliche Training und Spielgeschehen verantwortlich, sondern tragen auch zur Entwicklung des Sozialverhaltens der Spieler bei. Sie vermitteln Werte wie Kameradschaft, Teamgeist, Toleranz, Leistungsbereitschaft und lehren einen respektvollen Umgang mit Schiedsrichtern und Gegnern.

Außerdem fungieren sie als Organisatoren rund um das Team. Ihre Arbeit soll sich nicht nur auf kurzfristige Erfolge ausrichten. Die individuelle Ausbildung und Weiterentwicklung des einzelnen Spielers ist das angestrebte Ziel.

Insbesondere sollen folgende Werte vermittelt werden:

- **Zuverlässigkeit.**
- **Pünktlichkeit.**
- **Teamgeist.**
- **Positive Kommunikation.**
- **Spaß am Sport.**
- **Fairness.**
- **Gleichbehandlung aller Spieler.**
- **Toleranz.**

TRAINER UND BETREUER...

- **sind Vorbilder.**
- **beeinflussen die Spieler positiv.**
- **vermitteln den Spielern Spaß am Sport.**
- **richten die Trainingsziele am Jugendkonzept des BSV Ostbevern aus.**
- **bemühen sich um ein altersgerechtes und leistungsgerechtes Training.**
- **üben gegenüber den Spielern konstruktive Kritik.**
- **fordern und fördern den Teamgeist der Mannschaft.**
- **informieren die Spieler und Eltern vor Beginn einer Saison z. B. im Rahmen eines Elternabends über die Planungsinhalte für die kommende Saison.**
- **konsumieren bei minderjährigen Mannschaften keinen Alkohol/ Tabak o.ä. bei Trainingseinheiten oder Spielen.**
- **bekunden ihre Bereitschaft zur Nutzung der vom Verein angebotenen Weiterbildungsmaßnahmen und Informationsquellen. Die Qualität des Trainings, der Betreuung und der Ausbildung der Kinder wird hierdurch verbessert.**

7. GRUNDSÄTZLICHE VERHALTENSREGELN DER JUGENDSPIELER

JEDER JUGENDSPIELER...

- **behandelt Mitspieler, Gegenspieler, Schiedsrichter, Eltern, Zuschauer und alle Mitarbeiter des Vereins respektvoll und mit dem gebotenen Anstand.**
- **repräsentiert den Verein bei Heim- und Auswärtsspielen.**
- **hält sich an getroffene Vereinbarungen und Absprachen.**
- **meldet sich rechtzeitig beim Trainer ab, wenn er nicht am Training oder einem Spiel teilnehmen kann.**
- **übt offen Kritik und setzt sich mit Kritik an der eigenen Person kritisch auseinander.**
- **trägt etwaige Konflikte nicht über soziale Netzwerke aus.**
- **trägt Konflikte oder Meinungsverschiedenheiten gewaltfrei aus.**
- **respektiert die Entscheidungen der Schiedsrichter. Etwaige Kritik wird durch den Mannschaftskapitän oder die Trainer geübt.**
- **akzeptiert, dass die Mannschaft gemeinsam Spiele verliert und gewinnt und dass der Erfolg der Mannschaft nur durch Teamgeist zu erreichen ist.**
- **geht verantwortungsbewusst mit den Sportstätten und dem zur Verfügung gestellten Trainingsmaterial um.**
- **ist sich seiner eigenen Vorbildfunktion, gerade gegenüber den jüngeren Spielern, bewusst und unterstützt diese.**
- **ist sich bewusst, dass ein etwaiges Fehlverhalten Konsequenzen nach sich ziehen kann.**

8. ROLLE DER ELTERN

Kinder und Jugendliche sind keine Fußballprofis. Sie spielen Fußball um es zu lernen, sich zu verbessern und Spaß am Fußball zu erleben.

Das Anfeuern der Mannschaften und das Bejubeln gelungener Aktionen durch die anwesenden Eltern und Familienangehörigen ist stets erwünscht. Eine lautstarke Kritik am eigenen Kind, den Mannschaftskameraden, der gegnerischen Mannschaft, deren mitgereisten Fans, den Trainern und dem Schiedsrichter ist zu unterlassen und verstößt gegen unsere Fair-Play-Regeln.

Für die Spieler muss deutlich bleiben, dass der Trainer grundsätzlich der Verantwortliche ist.

DIE ELTERN...

- **sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst und verhalten sich entsprechend.**
- **unterstützen ihre Kinder, weil sie wissen, dass der Sport eine Freizeitbeschäftigung ist, in der die Kinder ihre persönlichen Bedürfnisse ausleben dürfen und können.**
- **halten sich bewusst zurück (insbesondere bei Spielen und Turnieren) und unterstützen so die Entwicklung und Eigenständigkeit der Kinder sowie die Mannschaftsverantwortung des Trainers.**
- **betrachten sportliche Betätigung und die Entwicklung einer sozialen Kompetenz als Bereicherung und bauen keine belastenden Erwartungen auf.**
- **unterstützen die Trainer beim Kennenlernen der Persönlichkeit ihrer Kinder.**
- **überlassen den Trainern die Mannschaftsführung.**
- **behandeln alle Spieler, Trainer, Schiedsrichter und sonstige Verantwortliche – egal, ob vom eigenen oder Gastverein – respektvoll.**
- **unterlassen Unmutsäußerungen jeglicher Art – vor, während und nach einem Spiel – gegen Schiedsrichter, Trainer, Spieler und Zuschauer.**
- **unterstützen den Verein und die Trainer bei der Durchführung von Veranstaltungen.**
- **achten darauf, dass die Kinder regelmäßig und pünktlich zum Training/ zu den Spielen erscheinen oder sagen eine Teilnahme frühzeitig beim Trainer ab.**
- **helfen bei der Beförderung der Kinder zu den Spielen/ Turnieren/ sonstigen Mannschaftsveranstaltungen durch die Bildung von Fahrgemeinschaften.**
- **übernehmen die Reinigung der Trikots.**
- **helfen bei der Vorbereitung und Durchführung sportlicher und außersportlicher Aktivitäten der Mannschaft.**
- **üben Kritik immer sachlich und konstruktiv.**

NOTIZEN

IMPRESSUM

BSV Ostbevern 1923 e.V.
Friedrich-Wilhelm-Weber-Weg 2
48346 Ostbevern
www.bsv-ostbevern.de

1. Auflage
© Der Jugendvorstand
BSV Ostbevern 1923 e.V.
Juni 2018
Eigenverlag

Gestaltung und Realisierung
Designbüro Birgit Kirchgessner
www.buerokirchgessner.de

Bildquellen
Titelbild, Seite 2, Seite 5, Seite 15,
Seite 32: iStock.com/LSOphoto
Seite 6: Freepik
Seite 10: iStock.com/Highwaystarz-Photography
Seite 12: iStock.com/joruba
Seite 17: topntp26 / Freepik
Seite 19: iStock.com/sakkmesterke
Seite 25: iStock.com/bowdenimages
Seite 27: topntp26 / Freepik

Ball Sport Verein
BSV
OSTBEVERN
1923
OSTBEVERN 1923 e.V.
www.bsv-ostbevern.de